

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

1. Jahrgang

29. Juli 2011

Nummer 7



Zurück zu den Wurzeln

9. Internationale Barnack Biennale in Lynow eröffnet



Hans-Jürgen Horn und Monika Nestler umrahmen die Preisträger (ab 2. von links) Monika Schulz-Fieguth, Angela Dreßler, Gerd Rattei und Karin Pauly

Fotofreunde aus nah und fern hatten trotz des regnerischen Wetters den Weg ins kleine und beschauliche Lynow gefunden. Die Eröffnung der Fotoausstellung und Prämierung der Preisträger der 9. Internationalen Barnack Biennale fand in diesem Jahr an der Stelle statt, an der alles begann – dem Geburtsort des Erfinders der Kleinbildkamera Leica – Oscar Barnack. Das nach ihm benannte Museum diente erstmals wieder seit vielen Jahren als Kulisse für die Eröffnungsveranstaltung anlässlich des bekannten Fotowettbewerbes. Was 1996 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Winand Jansen und unter Schirmherrschaft des ehemaligen Bildungs- und

Kulturministers des Landes Brandenburg Steffen Reiche als Brandenburgischer Barnack-Bildautoren-Wettbewerb seinen Anfang hatte, fand am 3. Juli dieses Jahres seine nunmehr neunte Fortsetzung.

„Geschichte zerfällt in Bilder, nicht in Geschichten“. Mit diesem Zitat des Kulturwissenschaftlers Walter Benjamin begrüßte Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler die Anwesenden. "Wenn Geschichte in Bilder zerfällt, dann erzählen Bilder von Geschichte, von der großen Geschichte, der Historie, wie von der kleinen Geschichte, dem Leben vieler Einzelner", so Monika Nestler.

Fortsetzung auf Seite 6

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und andere Jubiläen	Seite 2
Gleich zwei Feste gefeiert	Seite 3
Menschen, Berufe, Entdeckungen	Seite 7
Unsere Zukunft: Kinder- und Bildungseinrichtungen	Seite 8
Ruhlsdorfer Schulchronik 1694-1970	Seite 19

Geburtstage und andere Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **August** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning Herr Dieter Katzung	in Ahrensdorf in Berkenbrück	Frau Hannelore Ziehe zum 83., Frau Monika Gleser zum 70., Frau Traude Kummel zum 75., Herrn Erwin Dorneburg zum 82., Herrn Willi Kühler zum 84., Herrn Fritz Huschke zum 90., Frau Anneliese Schneider zum 80., Frau Margot Engel zum 81., Frau Elfriede Fischer zum 75., Herrn Wolfgang Keller zum 75., Frau Elfriede Emmermacher zum 81., Frau Sieglinde Paulitz zum 70., Frau Herta Beeskow zum 80., Frau Ilse Kühne zum 84., Frau Gisela Zoberbier zum 70., Frau Anita Lehmann zum 80., Frau Irmgard Mehlig zum 80., Herrn Heinz Miething zum 85., Herrn Werner Paetz zum 87., Herrn Werner Schleusner zum 65., Frau Heidemarie Mudra zum 65., Herrn Günter Niendorf zum 70., Frau Helga Ziehe zum 82., Herrn Karl-Heinz Lehmann zum 84., Frau Hildegard Kölling zum 85., Herrn Rudi Schliebener zum 86., Frau Ida Lobbes zum 85., Frau Ottilie Thiele zum 70., Frau Edith Raguschke zum 80., Frau Jenny Krüger zum 82., Herrn Heinz Kauert zum 83., Frau Helene Allrich zum 88., Frau Helga Kloß zum 70., Frau Hildegard Bretschneider zum 82., Herrn Siegfried Harzmann zum 70., Frau Inge Aurich zum 70., Frau Helga Lehmann zum 80., Herrn Gerd Weilandt zum 80., Frau Gisela Sieke zum 81., Frau Brigitte Schacht zum 82., Frau Gisela Wirth zum 83., Frau Anita Gneuß zum 70., Herrn Hans Kalkkuhl zum 70., Frau Elisabeth Marufke zum 80., Herrn Werner Weber zum 75., Frau Ilse Hennig zum 87. Geburtstag.
Herr Holger Jeserig	in Dobbrikow	
Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Dümde	
Frau Sabine Schneider Herr Ronny Sebast	in Felgentreu in Frankenförde	
Frau Rikarda Reisener	in Gottow	
Frau Kathrin Lütteken	in Gottsdorf	
Herr Dietmar Rindt Frau Sylvia Ziehe	in Hennickendorf in Jänickendorf	
Herr Uwe Seiler Herr Gero Jänicke	in Kemnitz in Ruhlsdorf	
Herr Uwe Reinefeldt	in Scharfenbrück	
Frau Erika Luda	in Schönefeld	
Frau Ina Eisold	in Stülpe	
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.
Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.
Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats August
unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit
dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Jänickendorf Eheleute Renate und Hans-Eberhard Kuhlmei
zur goldenen Hochzeit.

Seit 50 Jahren glücklich verheiratet

Inge und Heinrich Lehmann feierten am 3. Juni in Schöneweide ihre goldene Hochzeit. Kennen gelernt hat sich das Paar einst beim Tanz. „Die Familie Lehmann war ja damals überall bekannt“, erzählt Inge Lehmann, die aus Liebätz stammt. Die 73-jährige hat früher im Stall in Gottow gearbeitet. Heinrich Lehmann war in der Landwirtschaft tätig und hat später seine Meistersausbildung in Besamungstechnik abgeschlossen.

„Als wir vor 50 Jahren geheiratet haben, war das Wetter sehr schön. Die Nacht war so heiß und die Gäste durstig, sodass die Biervorräte zur Neige gingen“, erzählt der 79-Jährige. Die standesamtliche Trauung fand damals in Woltersdorf statt, die kirchliche in Liebätz. Lehmanns haben zwei Kinder, zwei



Inge und Heinrich Lehmann

Enkel und einen Urenkel. Bei der goldenen Hochzeit ging es zuerst in die Kirche, wo Pfarrer Matthias Wolf den Gottesdienst hielt. Anschließend wurde in Woltersdorf im Sportlerheim gefeiert. Die Tanzeinlage des goldenen Paares musste allerdings ausfallen. „Tanzen geht nicht mehr so gut. Ich habe schon einige Ersatzteile“, so Inge Lehmann.

Die Familie liegt den beiden sehr am Herzen. So wird jedes Jahr ein Lehmann-Treffen organisiert. „Mal bei uns, mal bei meinen Brüdern in Nächst Neudendorf oder Luckenwalde“, berichtet der Schöneweider. Inge Lehmann kocht für ihr Leben gern und freut sich, wenn es ihren Lieben schmeckt. „Meine Mutter hat früher bei Feiern gekocht, von ihr habe ich einiges gelernt. Ich war aber auch in Trebbin zur Kochschule“, sagt sie.

Als das Ehepaar in Rente ging, hatten sie noch die Landwirtschaft als Nebenerwerb. Früher haben sie sogar die Butter selbst hergestellt. Inzwischen ist es etwas ruhiger geworden. Bis auf Hühner, Hund und Katze wurden alle Tiere abgeschafft. Dafür gibt's aber im großen Gemüsegarten noch genug zu tun. Langeweile kommt also nicht auf. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Bürgermeisterin Monika Nestler, die dem Paar noch viele glückliche Jahre wünschte.

Liebe auf den ersten Blick

Beim Feuerwehrausscheid in Ruhlsdorf hat es gefunkt

Vera und Eberhard Zienicke feierten am 10. Juni in Schöneweide ihre goldene Hochzeit. Kennen gelernt haben sich beide einst beim Feuerwehrausscheid in Ruhlsdorf, an dem Eberhard Zienicke teilnahm. Vera Zienicke war damals mit ihrem kleinen Bruder von Liebätz nach Ruhlsdorf gefahren, um zuzuschauen. „Als wir uns das erste Mal trafen, war es Liebe auf den ersten Blick“, sagt Eberhard Zienicke aus Schöneweide, der als gelernter Fleischer jahrelang auf dem Schlachthof tätig war.

Vera Zienicke hat vor Jahren die Gaststätte ihres Schwiegervaters übernommen und sich dann noch einmal für drei Jahre auf die Schulbank gesetzt und in der Erwachsenenqualifizierung eine Ausbildung zur Kellnerin und zur Gaststättenleiterin absolviert. Die Gaststätte in Schöneweide lief in all den Jahren gut. Jeder wusste, dass man bei Vera Zienicke lecker essen konnte. Der Renner war neben Schnitzel und Bouletten vor allem Leber mit Brot. Hin und wieder war es recht stressig, gleichzeitig zu bedienen und zu kochen. Doch es machte ihr Spaß. Nachdem ihr Sohn seine Lehre im Wälzlagerwerk abgeschlossen hatte, lernte er zum Koch und Gaststättenleiter



Vera und Eberhard Zienicke

um und unterstützte seine Mutter in der Gaststätte. Doch mit der Wende wurde alles anders. „Bis zum 30. Juni 1990 war die Gaststätte rappellvoll. Ab 1. Juli mit Einführung des Westgeldes waren nur noch fünf Gäste da und Vera Zienicke erinnert sich noch genau, dass sie an diesem Tag nur ein einziges Wiener Würstchen verkaufte. „Das vergesse ich nie“, sagt Vera Zienicke, die noch heute gern an die Zeit in der Gaststätte zurückdenkt. Als es nach der Wende immer weiter Berg ab ging, konnte sie ihren Sohn nicht länger behalten, sodass er sich

etwas anderes suchen musste.

2002 musste Vera Zienicke schweren Herzens die Gaststätte schließen. Der Saal, in dem jahrelang Tanzveranstaltungen durchgeführt wurden, wird heute höchstens für Familienfeiern genutzt, wie für die goldene Hochzeit oder den 70. Geburtstag von Vera Zienicke, der einen Tag später gefeiert wurde.

Eberhard Zienicke ist heute noch froh, dass er mit 60 in den Vorruhestand gehen konnte. Er kümmert sich um Haus und Hof sowie um die Hühner, Enten und den Hund, während Vera Zienicke für den Haushalt zuständig ist und im Garten hilft.

An die Hochzeit vor 50 Jahren erinnert sich das Paar gern, obwohl es geregnet hat, als sie vom Standesamt in Woltersdorf kamen. Die kirchliche Trauung fand in Schöneweide statt. „Wir sind damals aus dem Feiern gar nicht herausgekommen. Erst Polterabend, dann Hochzeit, mein Geburtstag und dann auch noch die Taufe unserer Tochter. Das war ein Abwasch“, sagt Vera Zienicke.

Zu den Gratulanten der goldenen Hochzeit, die mit 50 Gästen gefeiert wurde, gehörte auch Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler.

Gleich zwei Feste gefeiert

80 Jahre Feuerwehr und 50 Jahre Anglerverein in Dobbrikow gefeiert

Die Freiwillige Feuerwehr Dobbrikow feierte am 25. Juni ihr 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde bereits am Freitagabend der Heilige Florian, der Schutzpatron der Feuerwehr enthüllt. Zwei Monate hat der Luckenwalder Künstler Karl Späth an dieser 2,60 Meter hohen Holzfigur gearbeitet. Bei der Festsitzung, zu der auch Wehren aus der Region eingeladen waren, bedankte sich Monika Nestler, Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, für das Enga-

gement der Feuerwehrleute, die erst vor wenigen Tagen im Einsatz waren, um die Sturmschäden zu beseitigen. „Insgesamt gab es 66 Einsätze in der Gemeinde“, sagte Monika Nestler. Löschgruppenführer Jürgen Driefert nutzte die Gelegenheit, die vergangenen 80 Jahre noch einmal Revue passieren zu lassen.

Am Sonnabend ging es bereits um 10 Uhr weiter mit dem 13. Kreisoffenen Kindertag, den die Feuerwehr Dobbrikow und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal

ausrichteten. 30 Mannschaften aus den Landkreisen Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark sowie aus Göhren (Rügen) gingen an den Start.

Da die Dobbrikower Angler in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken können entschied man sich, beides gemeinsam zu feiern und so kamen am Sonnabend auch die Petrijünger auf ihre Kosten. Neben Feuerwehr-Wettkämpfen wurde ein Schnupperangeln veranstaltet.



Enthüllung des Heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr



Engagierte Dobbrikower Feuerwehrleute wurden ausgezeichnet

Musikalisches Ständchen

Kita „Wirbelkind“ gratulierte in Jänickendorf zur Goldenen Hochzeit

Zur goldenen Hochzeit gaben sich die Gratulanten am 1. Juni bei Inge und Werner Ernicke in Jänickendorf die Klinke in die Hand. Auch die Kinder der Jänickendorfer AWO-Kita „Wirbelwind“ kamen, um dem Jubelpaar ein Ständchen zu bringen. Als Dankeschön gab es jede Menge Süßigkeiten. Die beiden 76-Jährigen haben sich einst beim Tanz in Züllichendorf kennen gelernt. Inge Ernicke hat früher im Pfarrhaus in Dobbrikow als Haushälterin gearbeitet. Der Pfarrer, bei dem sie tätig war, nahm dann auch die kirchliche Trauung in Jänickendorf vor. „Und jetzt zur goldenen Hochzeit kam wieder ein Pfarrer aus Dobbrikow, weil alle anderen zum Kirchentag gefahren sind“, sagt Werner Ernicke, der wie seine Frau früher auf der LPG gearbeitet hat. Noch heute ist der 76-Jährige gern mit dem Traktor oder den Pferden unterwegs. Auch zur goldenen Hochzeit fuhr das Paar mit dem Kremser zur Feier nach Holbeck. Das Ehepaar hat sich in den vergangenen Jahren um die Mutter von Werner Ernicke gekümmert, die mit bei ihnen im Haus wohnte. „Meine Mutter ist im vergangenen Jahr im Alter von



Kindergartenkinder bringen dem goldenen Paar Inge und Werner Ernicke ein Ständchen

101 Jahren gestorben“, so der Jänickendorfer. Inge Ernicke kocht jeden Tag. Einkaufen muss Werner Ernicke allerdings. Er bekommt eine Liste, was er alles ranschaffen muss. Zu den Gratulan-

ten gehörten neben der Familie auch Freunde und Nachbarn sowie Monika Nestler, die Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Kutschfahrt als Überraschung

Weil es vor 50 Jahre nicht klappte, ging es mit den Pferden zur Goldenen Hochzeit

Schon vor 50 Jahren wollten Monika und Fred Haberland mit der Kutsche zur Hochzeit fahren. Weil es damals nicht geklappt hat, überraschte Monika Haberland ihren Mann jetzt zur goldene Hochzeit mit einer Kutschfahrt. Monika und Fred Haberland haben sich einst beim Fastnachtstanz kennen gelernt. Die Hochzeit feierten sie am 2. Juni 1961 mit 100 Gästen. Die Braut trug ein weißes langes Kleid mit einem langen Schleier, der Bräutigam einen dunklen Anzug. „Ich hatte gelbe Rosen, genau wie zur

silbernen und goldenen Hochzeit“, erzählt Monika Haberland. Die 69-Jährige hat jahrelang in der LPG-Küche in Gottow gearbeitet. Die letzten Jahre bis zur Rente war sie in der Baumschule tätig. Fred Haberland war 30 Jahre bei der Forst. Als dort das Aus kam, war er froh, dass er mit 56 Jahren bei Ina in Luckenwalde einen Job als Pfortner fand. „Das war eine sehr schöne Zeit“, so der 71-Jährige. Das Ehepaar wohnt in Gottow, hat eine Tochter und einen Enkel. Nach der Wende ist das Ehepaar gern gereist,

war in Ägypten, Tunesien und auf Lanzarote. Heute bevorzugen sie Reiseziele in Deutschland. Die Arbeit bei Haberalands wird geteilt. Sie macht vorwiegend den Haushalt. Er Hof und Garten, wobei Monika Haberland auch gern bei den Feinarbeiten im Grünen mit zupackt. Dank der 15 Hühner gibt es immer frische Eier zum Frühstück. „Wir wünschen uns, dass wir gesund bleiben und noch viel mit der Familie erleben“, sagt Fred Haberland, der früher aktiv Billard spielte. Doch weil er nicht mehr so gut sehen kann, hat er den Sport aufgegeben. Monika Haberland ist Bügelspezialistin und kümmert sich um die Garderobe der gesamten Familie. „Am besten bügelt es sich, wenn man die Wäsche gleich von der Leine nimmt“, weiß die Fachfrau aus Erfahrung. Den angesagten Knitterlook mag sie überhaupt nicht. Auch zur goldenen Hochzeit suchte sie sich etwas Elegantes aus – natürlich faltenfrei. Bürgermeisterin Monika Nestler überbrachte dem Paar ein Präsent und wünschte für die Zukunft weiterhin Gesundheit und Glück.



Das goldene Paar Monika und Fred Haberland fuhr zur Feier mit der Kutsche

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen*
Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr
Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der

Gemeindegremien im August

Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal – Raum 216

Dienstag, **16. August 2011**, 18.00 Uhr
Ausschuss für Bauen, Planung, Umwelt

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
■ Einwohnermeldeamt	686 - 40
■ Standesamt	686 - 28
■ Gemeindekasse	686 - 34/35
■ Gebäudemanagement	686 - 26
■ Steuern	686 - 29
■ Ordnungsamt	686 - 18/27
■ Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
■ Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
■ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
■ Polizei-Notruf	110
■ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
■ Telekom (Privatkunden)	0800 3302000 (bei Störung)
(Selbständige, kleine Firmen)	
(bei Störung) 0800 3301300	
■ E.ON edis	03372 4236-201 0180 1155533 (bei Störung)
■ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
■ EMB GmbH	0331 7495-0 0331 7495-330 (bei Störung)
■ Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
■ Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
■ NUWAB GmbH	03371 6907-0 03371 690715 (bei Störung)
■ Schuster Entsorgung	03371 619990
■ Giftnotruf (24 h)	030 19240

Mühlentag an der Horstmühle

Das Schleppertreffen am Pfingstsonnabend in Lynow hatte wohl seine Spuren hinterlassen und so erntete Ortsvorsteher André Tschirpig auch keinen Widerspruch, als er am Pfingstmontag, dem Deutschen Mühlentag, nach den letzten Gästen beim Aufräumen an der Horstmühle feststellte: „So viel wie letztes Jahr waren es ja nicht, aber es waren die Richtigen.“ Und die wurden nicht nur mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bewirtet, sondern konnten auch als erste Besucher überhaupt den neuen Frühstücksplatz einweihen, der als schicker kleiner Fachwerkneubau, wenn auch noch nicht ganz fertig, an Stelle des alten Klohäuschens nach dessen Abriss im Frühjahr mit neuer Zweckbestimmung wieder entstanden war.

Auf der Rückseite des Stallgebäudes mit weitem Blick über Wald und Wiesen Richtung Sonnenaufgang steht das kleine Schmuckstück. Die Biberschwanzziegel der Dacheindeckung des kleinen Anbaus stammten vom alten Schloss in Baruth und waren als letzte ihrer Art vom Vorsitzenden Gerhard Jordan und Sohn Eike in einer Blitzaktion zwei Jahre zuvor vor dem Schuttcontainer gerettet worden.

Wie auch in den Vorjahren waren unter den Besuchern auch diesmal interessierte Heimatfreunde. Unter ihnen ein Ehepaar – jetzt in Rangsdorf wohnend – dessen Großeltern an der Horstmühle geheiratet hatten. Ein Foto des Festtages zeigt die Hochzeitsgesellschaft mit der Braut ganz in weiß vor dem Eingang des Wohnhauses an der Horstmühle. Da bis zur endgültigen Entscheidung im Gerichtsverfahren Solms/BRD keine öffentlichen Fördermittel vergeben werden, sind dem Förderverein bei der Sicherung der Bausubstanz und Sanierung des Gebäudes, dem eigentlichen Hauptobjekt des Gebäudeensembles der Horstmühle bis auf weiteres die Hände gebunden. Dafür haben die Baruth-Lynower Denkmalpfleger pünktlich zum Pfingstfest mit einer Überraschung aufgewartet. Dank eines kurzfristig gewährten Zuschusses aus dem Kulturfonds der Stadt Baruth konnte der Förderverein das Stülper Bauunternehmen Patrick Kühn beauftragen, die durch den Einsturz des Vorgiebels entstandene Öffnung des Stalldaches mit einer Hilfskonstruktion zu schließen, was auch rechtzeitig drei Tage vor Pfingsten geschafft wurde und so das Gebäude bis zur endgültigen Wiederherstellung des historischen Zustandes vor weiteren Witterungsschäden erst einmal bewahrte.

Gerhard Jordan

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371 614479)
- Bibliothek geöffnet **jeden Mittwoch** von 15.30 – 16.00 Uhr Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- Bastelnachmittag für Kinder jeden 4. Donnerstag im Monat **mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke oder Tel. 03371 614479
- Treffen der Ortschronisten Mittwoch, 3. August, 19.00 Uhr (Ort dieser Veranstaltung: Jänickendorf, Alte Hauptstraße 20)
- Buchvorstellung Mittwoch, 10. August, 18.00 Uhr Henrik Schulze, Jüterbogger Ortschronist, stellt sein Buch „19 Tage Krieg“ vor. Um Voranmeldung wird gebeten.
- Seniorentreffen Mittwoch, 24. August, 14.00 Uhr Thema: Alte Sitten und Bräuche auf dem Lande

Regionales

- 5./6. August, jeweils 20.00 Uhr Rocknacht an zwei Abenden mit jeweils vier Bands in Kuckuk's Scheune in Hennickendorf – es spielen u.a. „Dare to be different“, „Gemon“, „Aennis“, „Barré“, „Monte Cristo“. Für das leibliche Wohl wird mit ausreichend Getränken und Leckerem vom Grill gesorgt.
- 6. August, 14.00 Uhr Dorffest in Gottow
- 6. August, 14.00 Uhr 2. Schönefelder Pferdetag u. a. mit Pferderahmenprogramm, Kutschfahrten, Hüpfburg, Speisen und Getränken
- 20. August, 14.00 Uhr Dorffest in Stülpe (*bitte gesonderten Beitrag beachten*)
- 20. August, 18.00 Uhr (bis Mitternacht) Besuch bei Batmans Verwandten – Exkursion im Naturpark Nuthe-Nieplitz Anmeldung erforderlich unter Tel. 0160 4945012 oder E-Mail: uwe.hoffmeister@gmx.de
- 27. August, 15.00 Uhr Sommerfest in Dümde (*bitte gesonderten Beitrag beachten*)
- 27. August, 20.00 Uhr Scheunenfest mit „Dast“ in Kuckuk's Scheune in Hennickendorf

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/ Veranstaltungen.

Zurück zu den Wurzeln

9. Internationale Barnack Biennale in Lynow eröffnet

Fortsetzung von Seite 1

Sie nahm die Zuhörer mit auf eine Reise durch die recht junge Kunst der Fotografie und stellte die Frage nach der Authentizität der Fotografie, die heutzutage zunehmend von computergesteuerten Bildbearbeitungsprogrammen beeinflusst wird.

Landrat Peer Giesecke wäre lieber privat zu der Veranstaltung gekommen – denn er fotografiert in seiner Freizeit selbst gern. Nichts desto trotz bedankte er sich bei allen bisherigen und diesjährigen Teilnehmern des Fotowettbewerbs, ohne die eine solche Ausstellung gar nicht erst zustande käme. "Ich bin schon sehr gespannt auf die Bilder", so Landrat Giesecke, die in seinen Augen eine 'Brückenfunktion zur Kunst' darstellen.

Hans-Jürgen Horn, Präsident der Gesellschaft für Fotografie e.V. und somit federführend für die Durchführung der



Premiere: Stolz präsentierte Hans-Jürgen Horn bei der Ausstellungseröffnung die erste gebackene Leica. Ein Luckenwalder Bäcker hatte die Leica im "Teigformat" hergestellt. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, mit einer Leica nicht nur leere Speicherkarten zu füllen, sondern in diesem Falle auch leere Mägen.

Barnack Biennale freute sich, dass trotz des schlechten Wetters so viele Wettbewerbsteilnehmer und Gäste den teilweise weiten Weg auf sich genommen haben, um zur Ausstellungseröffnung dabei zu sein. Er bezeichnete die Rückkehr der Biennale nach Lynow als kleinen Schritt in die richtige Richtung – nämlich in Richtung Oscar Barnack's. Seinen Dank richtete er an alle, die die Erweiterung der Ausstellungsfläche unterstützt haben, in diesem Fall besonders an Ortsvorsteher André Tschirpig. Gemeinsam mit der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und vielen fleißigen Helfern war es gelungen, ein altes Gebäude hinter dem Museum soweit her-



Mystische Schatten entstanden durch die Betrachter bei der Ausstellung

zurichten, dass es eine passende Kulisse für die reizvollen Fotos bot. In diesem Jahr, so Hans-Jürgen Horn, beteiligten sich an der Biennale 235 Hobby- und Berufsfotografen aus den verschiedensten Ländern, unter anderem aus Neuseeland und Südafrika. Vor zwei Jahren wurden noch 25 Autoren für die Ausstellung ausgewählt. In diesem Jahr entschied man sich, die kunstvollen Werke von 56 Fotografierenden der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Preisverleihung nahmen Peer Giesecke, Monika Nestler und Hans-Jürgen Horn gemeinsam vor. Über den Grand Prix, gestiftet von der Gesellschaft für Fotografie und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, konnte sich Karin Pauly aus Hamburg freuen. Sie hatte die Jury unter anderem mit ihrem Portrait "Dana" und der Aufnahme eines Bildhauers bei der Arbeit überzeugt. Der Preis der Leica Camera AG Solms ging an Gerd Rattei aus Cottbus und der Preis der Internationalen Barnack Gesellschaft Lynow e.V. an die Berlinerin Angela Dreßler. Monika Schulz-Fieguth aus Potsdam war zum wiederholten Male unter den Preisträgern und nahm den Preis der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in Empfang.

Nach der Preisverleihung bot sich die Möglichkeit, die ausgestellten Fotografien zu betrachten. Dabei kamen so manche Besucher ins Fachsimpeln. Preisträgerin Karin Pauly, die gern an Fotowettbewerben teilnimmt, "verriet" das Geheimnis ihres Erfolgs. "Die Kamera ist nicht ausschlaggebend für gute Fotos. Man muss kreativ denken," so Karin Pauly. Am Liebsten ist sie rund um ihre Heimatstadt Hamburg auf Fotopirsch. Ihre weiteste Reise ging nach Italien, auf der natürlich auch wunderschöne Aufnahmen entstanden sind. In letzter Zeit widmet sich Karin Pauly mehr und mehr der

Tierfotografie. Und dann lässt sie sich auch nicht von widrigen Witterungsbedingungen abschrecken. Im vergangenen Winter harpte sie gemeinsam mit einer Bekannten bei - 17 °C in Mecklenburg in einem Erdloch aus, um einen Seeadler vor die Linse zu bekommen. Nach vier Tagen war ihr das Glück endlich hold und sie hatte ihre Aufnahmen „im Kasten“.

Nicht nur Fotofreunde kamen in Lynow auf ihre Kosten. Schülerinnen und Schüler der Grundschule Woltersdorf in Stülpe umrahmten die Veranstaltung mit musikalischen Kostproben ihres Könnens. Vom Titelsong aus "Titanic" bis zum "Kleinen grünen Kaktus" – die jungen Musiker unter Leitung von Karin Kroll ernteten für ihre gelungenen Darbietungen jede Menge Applaus. Diesen haben sich auch die Frauen der Ortsgruppe sowie Familie Tschirpig für die Bewirtung mit Kaffee, Kuchen und Gebrülltem verdient. Die Freiwillige Feuerwehr Lynow war ebenfalls vor Ort und sorgte für eine reibungslose verkehrstechnische Absicherung der Veranstaltung.

Die Ausstellung ist noch bis Ende September in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf zu besichtigen.



Die 13-jährige Sienna Reeves bezauberte mit ihrem Gesang.

Menschen, Berufe, Entdeckungen

8. Fotoferien bei Oscar erfolgreich beendet

Das kleine Oscar-Barnack-Museum platzte fast aus allen Nähten. Zahlreiche Gäste, darunter Eltern und Großeltern der Teilnehmer der 8. Fotoferien bei Oscar hatten sich am 17. Juli 2011 in Lynow eingefunden, um der Abschlussveranstaltung der nun schon zur Tradition gewordenen Fotoferien beizuwohnen. Eine ganze Woche lang waren die fünf Jungen und 12 Mädchen unterwegs, Menschen und Berufe in der Region und für den Außenstehenden manchmal unscheinbare Kleinigkeiten mit der Kamera zu entdecken. 260 der dabei entstandenen Aufnahmen wurden in einer Ausstellung den Gästen präsentiert. Mit viel



Paula Kreutzmann freut sich über den Preis der Teilnehmer der Fotoferien.

Liebe zum Detail hatten es die Kinder und Jugendlichen geschafft, unterschiedlichste Motive aufzuspüren. Sabine Kaiser von der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal zeigte sich begeistert von der Vielfältigkeit der wunderschönen Fotos. Sie gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass auch im nächsten Jahr wieder die beliebten Fotoferien stattfinden werden.

Hans-Jürgen Horn von der Gesellschaft für Fotografie, der die Jungen und Mädchen gemeinsam mit Peter Kaiser, Dr. Hans-Joachim Kühn und Bernd Gude fachmännisch begleitete war sich sicher, dass dies die anstrengendsten Fotoferien für alle Beteiligten waren. Das erste Mal in der Geschichte der Fotoferien widmete man sich einem speziellen Thema – Menschen und Berufe. Die Idee dazu hatte Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler. Auch die Schwarz-Weiß-Fotografie nahm dieses Mal einen großen Stellenwert ein. Im eigenen La-

bor konnten die Kinder den Werdegang vom Druck auf den Auslöser bis zum fertigen Bild selbst nachvollziehen. Hans-Jürgen Horn bat die Eltern, sich noch einmal eingehend mit den Arbeiten der Kinder zu beschäftigen und dabei nicht unbedingt auf die Qualität zu achten. Viel wichtiger ist hierbei die Frage, warum das Kind gerade dieses Bild gemacht hat.

Für die gelungensten Aufnahmen gab es natürlich auch Preise. Die Teilnehmer hatten untereinander eine Gewinnerin gekürt - Paula Kreutzmann aus Paplitz. Isabel Mai aus Berlin konnte den Preis der Gemeinde Nuthe-Urstromtal entgegen nehmen und Gisa Liebke aus Luckenwalde hatte mit ihrer Schwarz-Weiß-Aufnahme einer alten Bank in der Gunst der Gäste die Nase vorn. Die Jungen gingen dieses Mal leider leer aus. Hans-Jürgen Horn bescheinigte ihnen aber, dass sie viel besser als die Mädchen Fußball spielen können. Gewinner und Verlierer gab es in diesem Sinne nicht. Jeder Teilnehmer gewann an Erfahrungen in der hohen Kunst der Fotografie.

Ronja Baade aus Frankenfelde hat die Woche viel Spaß gemacht. „Das nächste Jahr bin ich wieder dabei,“ so die 11-Jährige. Ihr lustigstes Erlebnis hatte sie beim Fotografieren auf einem Bauernhof. Als sie sich im Kuhstall zum Fotografieren in Position rückte, kam ihr eine Kuh ziemlich nahe und pustete ihr ins Ohr. Das gab erst einmal einen Schreck.

Die Ergebnisse der 8. Fotoferien bei Oscar werden zu einem späteren Zeitpunkt in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf und in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming in Luckenwalde zu sehen sein. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Nebenbei notiert: Astrid Schulze aus Schönefeld begleitete die Kinder und Jugendlichen während der gesamten Fotoferien. Sie hatte sich eine neue Kamera gekauft und anlässlich der Barnack-Biennale am 3. Juli an Hans-Jürgen Horn nur die Frage gerichtet, ob er ihr die Kamera mal erklären könne. Eh sie sich versah, hatte er sie überredet an den Fotoferien teilzunehmen. So konnte sie ihre Fertigkeiten im Umgang mit der Kamera vervollkommen und die Kinder hatten eine umsichtige Betreuerin mehr. Das nennt man, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Zum Dank erhielt Astrid Schulze ein Essen auf dem Berliner Fernsehturm mit einer anschließenden Fototour durch Berlin.

Sie haben die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ nicht erhalten? Informieren Sie uns!

In letzter Zeit erhielt die Gemeindeverwaltung vermehrt Hinweise, dass die Zustellung des Amts- und Gemeindeblattes in einigen Ortsteilen nicht immer zur Zufriedenheit aller erfolgt. Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ erscheinen zusammen mit dem Amtsblatt in der Regel am letzten Freitag des Monats. Ein Tipp: wenn Sie die zahlreichen Publikationen, die an den Wochenenden im Briefkasten stecken, in den Händen halten, schauen Sie vorsichtshalber einmal mehr nach, ob das Gemeindeblatt nicht aus Versehen dazwischen gerutscht sein könnte. Das sollte nicht passieren, kann aber aufgrund der Fülle der auf uns hereinprasselnden Informationspost sicherlich einmal vorkommen.

Falls Sie, liebe Leser, einmal kein Amts- und Gemeindeblatt erhalten haben, bitten wir Sie, sich unverzüglich in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf bei Frau Iris Arndt unter Telefon 03371 686-22 zu melden.

Übrigens: Das Amtsblatt, das Bekanntmachungen zum Inhalt hat, ist regelmäßig in das Gemeindeblatt eingelegt.

Rückerstattung für gekaufte Schulbücher

Gemäß § 12 Abs. 1 der aktuellen Lernmittelverordnung (LernMV) entfällt der Eigenanteil an den Lernmittelkosten für Schülerinnen und Schüler, die am 01. August eines Jahres

1. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
2. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem dritten Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe – oder
3. Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach Kapitel 3 Abschnitt 2 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch – Grundsicherung für Arbeitssuchende erhalten.

Betroffene Eltern, deren Kinder eine Schule in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal besuchen und die vg. Kriterien erfüllen, können einen formlosen Antrag bei der Gemeindeverwaltung, Frau Böde, Frankenfelder Straße 10 in 14947 Nuthe-Urstromtal zur Erstattung der verauslagten Beträge für Schulbücher stellen. Dazu sind die Originalbelege über den Erwerb und die entsprechenden Bescheide über den Bezug von Leistungen vorzulegen.

Unsere Zukunft: Kinder- und Bildungseinrichtungen

Die AWO-Kita „Felgentreuer Blumenkinder“ in Felgentreu



Der großzügige Garten bietet Platz zum Spielen und Toben

Die im Gemeindegebiet am westlichsten gelegene Kindertagesstätte, die Kita „Felgentreuer Blumenkinder“ wird durch die Arbeiterwohlfahrt, Regionalverband Brandenburg Süd e.V. betrieben. In der Mitte des idyllischen Dorfes Felgentreu gelegen, fernab vom lauten Straßenverkehr ist das große Gebäude schon von weitem sichtbar. Das ehemalige Pfarrhaus bietet auf zwei Etagen ausreichend Platz für bis zu 25 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Zurzeit werden 15 Kinder von zwei Erzieherinnen und einer technischen Kraft wochentags von 6.30 - 16.30 Uhr liebevoll umsorgt. Drei Kinder wechseln im August als Schulanfänger an die Züllichendorfer Grundschule „Am Pekenberg“. Für Nachschub ist aber bereits gesorgt: drei Anmeldungen für den Herbst liegen schon wieder vor, bestätigt Kita-Leiterin Birgit Beeskow. Vornehmlich aus Felgentreu und den umliegenden Ortschaften wie Frankenförde, Frankenfelde, Gottsdorf, Kemnitz und Züllichendorf besuchen Kinder diese Einrichtung.

Bereits am 1. November 1951 wurde der Kindergarten eröffnet, nachdem sich nach 1945 in Felgentreu viele Flüchtlingsfamilien mit Kindern angesiedelt hatten. Davor gab es in den Sommermonaten – wie in vielen anderen Orten auch – den so genannten „Erntekindergarten“. Anfangs waren in dem Gebäude neben dem Kindergarten der ehemalige „Rat der Gemeinde“ und ein Schulraum untergebracht sowie eine Wohnung vorhanden. Eine Innentoilette gab es nicht, das sog. „Plumpsklo“ befand sich auf dem Hof. Fließend warm

Wasser war ebenso Luxus wie richtige Betten zum Schlafen. Zum Waschen mussten Schüsseln auf Waschbänken reichen und geschlafen wurde mit Decken auf dem Boden. Spielzeug gab es zu damaliger Zeit nicht. Wer welches zu Hause hatte, brachte dies mit in den Kindergarten. Der Garten lud nicht gerade zum Spielen ein, er war verwildert und nicht umzäunt.

Seitdem hat sich vieles geändert. Heute umgibt das Kindergartengebäude ein ca. 1.800 m² großes gepflegtes Grundstück mit einem schönen Spielplatz, der genügend Raum und Möglichkeiten bietet, sich mal so richtig auszutoben. Hier kann nach Herzenslust gerutscht, balanciert, geklettert und geschaukelt werden, um nur einige Beispiele zu nennen. Große Bäume und ein Pavillon über dem großen Sandkasten bieten gerade in der warmen und sonnigen Jahreszeit ausrei-

chend Schatten, damit sich die Kinder auch über einen längeren Zeitraum an der frischen Luft unbeschadet aufhalten können.

Im Innern des Gebäudes stehen den Kindern und Erziehern diverse Räumlichkeiten zur Verfügung. So befinden sich in der unteren Etage ein Bewegungs- und Ruheraum, ein separater Ruheraum sowie ein Waschraum für die größeren Kinder. Für die Kleinen wurde ein gesonderter Sanitärbereich mit Dusche, Wickelkommode etc. geschaffen. In der oberen Etage bieten neben einem Waschraum zwei große Gruppenräume viel Platz zum Spielen.

Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten durch die Erzieherinnen wurde bewusst darauf geachtet, den Kindern fundamentäre Grundlagen zur Verwirklichung der elementaren Grundsätze der Erziehung und Bildung zu eröffnen. Die



Die Ausstellung gab interessante Einblicke in den Kinder-Alltag von damals.

i**Kontakt:**

AWO-Kita „Felgentreuer Blumenkinder“
 Felgentreu, Felgentreuer Dorfstraße 39
 14947 Nuthe-Urstromtal
 Tel.: 033734 50351

Grundsätze bestimmen dafür thematisch gegliederte Bildungsbereiche, die den vorhandenen Bildungsfähigkeiten von Kindern entsprechen. Zum Beispiel der Bereich Mathematik und Naturwissenschaften: Im Kinderalltag findet die Mathematik tägliche Anwendung. In jedem Raum gibt es eine Uhr und Kalender. Anhand von Würfelspielen, Kartenspielen, Abzählreimen oder Zuordnen von Größen und Formen lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise die Grundlagen für den späteren Umgang mit der Mathematik. Auch eine kleine Experimentiercke bietet unzählige Möglichkeiten, sich mit dem zu beschäftigen, was uns umgibt. So kann mittels Lupe, Eieruhr und Messbecher alles untersucht werden, was für Kinder neu und von Interesse ist. Entdecken, experimentieren, lernen – hier werden die Kinder heran geführt, einfache Zusammenhänge in der Natur zu erkennen. Die Erzieherinnen sind bestrebt, allen Neigungen und Fähigkeiten der kleinen und großen „Blumenkinder“, ob in der Gruppe oder individuell gerecht zu werden. Dazu dienen darüber hinaus ein Konstruktions- und Kreativbereich, Ruhe- und Rückzugsecken, der Bewegungsraum sowie Möglichkeiten zur musikalischen und darstellerischen Früherziehung. Wie in den anderen AWO-Kitas auch, richtet sich die Arbeit der Erzieherinnen immer mehr nach dem INFANS-Handlungskonzept. Dazu nehmen diese bis 2012 an Weiterbildungen teil.

Auch externe Angebote wie zum Beispiel die Fahrbibliothek, gemeinsame Theaterbesuche oder die spielerische Einführung in die englische Sprache werden gern genutzt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den verschiedensten örtlichen Institutionen wirkt sich ebenfalls positiv auf den abwechslungsreichen Kita-Alltag aus. Bei Besuchen des Felgentreuer Naturhauses lernen die Kinder zum Beispiel viel Wissenswertes über das Leben in früheren Zeiten. Aber auch Kontakte zu den Betrieben, zur Freiwilligen Feuerwehr, zum Dorfverein und zur Volkssolidarität werden nicht außer Acht gelassen.

Bei Seniorenfeiern und Dorffesten zeigen die „Felgentreuer Blumenkinder“ sehr gern, was sie schon alles gelernt haben. Auch bei runden Geburtstagen und Ehejubiläen sind die Kita-Kinder vor Ort, um die Jubilare mit einem kleinen Pro-

gramm zu erfreuen. Natürlich können sie auch selbst große Feste feiern. Ob Fasching, Sommerfest oder die Adventsfeier mit Eltern und Großeltern – alle helfen mit, die Feste zu einem Erlebnis für jung und alt werden zu lassen.

Apropos Fest: am 20. Mai dieses Jahres wurde das 60-jährige Bestehen der Felgentreuer Kindertagesstätte zünftig gefeiert. Mit viel Eifer hatten sich Kinder, Erzieherinnen, Eltern und viele fleißige Helfer auf dieses große Ereignis vorbereitet. Und zahlreiche Gäste folgten der Einladung zum bunten Treiben, darunter auch ehemalige Erzieherinnen sowie Frauen und Männer, die einen Teil ihrer eigenen Kindheit im Felgentreuer Kindergarten verbracht haben. Eine interessante Ausstellung zeigte Relikte aus sechs Jahrzehnten Kita-Alltag, die so



Eine Theatercke mit tollen Kostümen lädt zum darstellerischen Spiel ein.

manche Erinnerung wach werden ließen. Sogar ein so genanntes Hauptbuch aus dem Jahr 1951 konnte präsentiert werden, in dem die damalige Leiterin Deonilla Brandt allgemeine Informationen wie die Größe der Räumlichkeiten oder die Namen der Erzieherinnen vermerkte.

Gemäß der Kita-Satzung schließt die Felgentreuer Kindertagesstätte in den Sommerferien für drei Wochen ihre Pforten. Aber das ist kein Grund zur Sorge: in dieser Zeit haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind in der Zülchendorfer Kita betreuen zu lassen. Auch sonst ist die Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern als gewinnbringend für beide Seiten zu betrachten. Die größten Gewinner aber sind die Kinder. Sie wachsen in der Geborgenheit auf die sie benötigen, um sich zu individuellen und liebenswerten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Unter Wasser walken – effektiv und gelenkschonend

Eine neue sportliche Herausforderung ohne die Gelenke zu belasten: Aqua-Nordic-Walking – ein neues Lauftraining im stehetiefen Wasser bei Bodenkontakt mit speziell entwickelten Aqua-Nordic-Walking-Stöcken©. In der Fläming-Therme Luckenwalde beginnt am Dienstag, dem 23. August 2011 um 18:30 Uhr ein neuer Kurs.

Aqua-Nordic-Walking ist eine komplexe Trainingsform, die sicher, gelenkschonend, effektiv, zeiteffizient und leicht zu erlernen ist. Es werden neben verschiedenen Gehkombinationen auch zahlreiche Lauf- und Sprungübungen integriert. Hierbei werden nicht nur Arm-, Bein- und Gesäßmuskeln, sondern auch die Bauch- und Rückenmuskulatur kontinuierlich trainiert. Neben der Entlastung der Wirbelsäule, wird eine verbesserte Beweglichkeit von Bändern, Sehnen und Gelenken, eine Straffung des Bindegewebes und die Massage der Haut erzielt. Abgesehen von der Verbesserung der Ausdauer, einer erhöhten Beweglichkeit und Gewandtheit wird Aqua-Nordic-Walking auch ein Entspannungseffekt, eine verbesserte Koordination und eine Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems zugeschrieben. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter Tel. 03371 4002-0 oder im Internet unter www.flaemingtherme.de.

Daniela Kerzel

Senioren aus Holbeck, Jänickendorf und Stülpe wieder unterwegs

Am Mittwoch, dem 17. August findet unsere nächste Busreise statt. Ziel ist dieses Mal Dresden.

Abfahrtzeiten:

7.30 Uhr	Jänickendorf
7.40 Uhr	Holbeck
7.50 Uhr	Stülpe
8.00 Uhr	Lynow

Programm:

- 2-stündige Stadtrundfahrt durch Dresden (mit Reiseleiterin)
- ca. 12.15 Uhr Mittagessen in der Gaststätte „Der Löwe“
- 14.00 Uhr Dampferfahrt auf der Elbe (Abfahrt am Terrassenufer)
- Ankunft in Pillnitz ca. 15.50 Uhr (Kaffeegedeck an Bord des Schiffes)

Anmeldungen werden erbeten bis zum 7. August bei Frau Papendorf (Jänickendorf), Frau Berges (Holbeck) und Frau Semmler (Stülpe).

Rosemarie Semmler

Sommer, Sonne, Sauberkeit

Jeder ist zuständig für Beseitigung von „Schmutzecken“

Das Wetter hat es in diesem Jahr nicht immer gut gemeint mit uns. Viel Regen, überschwemmte Wiesen, nasse Keller, Trockenheit, ungewohnt hohe Temperaturen, verbrannter Rasen.

Weder das eine noch das andere sind gut oder schön.

Natürlich wirkte sich das auch auf das Aussehen in unseren Dörfern aus. Während in den Gärten künstlich beregnet wurde, damit das gepflanzte Gemüse sich entwickeln konnte und die Ruhewiese in sattem Grün leuchtet, sieht es vor vielen Grundstücken einfach hässlich aus. Vergilbte Gräser, Knöchel bis Knie hoch stehendes Unkraut jeglicher Art, verkrautete Rinnsteige und Fußwege.

„Ist ja nicht meins. Dafür bin ich doch nicht zuständig. Kann doch die Gemeinde sauber halten.“

Letztere Aussage ist grundsätzlich sogar richtig. Aber wer ist denn die Gemeinde? Auf keinen Fall nur die Angestellten in der Verwaltung und die Mitarbeiter des Bauhofes. Nein, die Gemeinde das sind eben die ca. 6.700 Menschen, die in ihr leben, arbeiten und auch eine

Verantwortung für das Gemeinwohl haben. Dabei will ich gar nicht mal von der Straßenreinigungssatzung sprechen, laut der jeder Bürger in der Gemeinde verpflichtet ist, bestimmte Aufgaben bezüglich Sauberkeit und Ordnung auch außerhalb seines Besitzes zu erfüllen. Es ist mir unverständlich, aus dem Haus gehen zu können und zu sehen, wie lieblich es vor meinem Grundstück ist. Ich bin gewiss kein Nostalgiker, aber ich kenne noch die Zeit in der es selbstverständlich war, den Fußweg vor dem Haus zu fegen und den Wildwuchs zu



beseitigen. Warum haben das einige vergessen? Andere hingegen geben sich soviel Mühe. Da werden vor der Haustür kleine Blumenbeete angelegt, der Rasen wird kurz gehalten und manchmal finden sich richtige kleine Kunstwerke.

Also, liebe „Nichtzuständige“, geben Sie sich einen Ruck. Tragen Sie auch mit dazu bei, dass noch mehr Farbe in unsere Dörfer kommt und die hässlichen Schmutzecken schnell verschwinden. Es ist Sommer und Sommer ist immer bunt.

Übrigens, in der bereits erwähnten Satzung gibt es auch den § 4 „.....Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig seiner Reinigungspflicht ... nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommt; ... Zuwiderhandlungen können ... mit Geldbuße ... geahndet werden....“

Na, da gehe ich aber wohl doch lieber mal raus, halte vor meinem Haus Ordnung und vielleicht ist auch der Nachbar da – Schwätzchen, Bierchen?

*Einen erholsamen Sommer wünscht
Ihr Ordnungsamt.*

Bundesfreiwilligendienst: Jeder kann mitmachen

Für alle, die sich freiwillig engagieren wollen, gibt es seit 1. Juli eine neue Möglichkeit: den Bundesfreiwilligendienst. Alle Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sowie Seniorinnen und Senioren können sich beim neuen Bundesfreiwilligendienst gemeinnützig im sozialen und ökologischen Bereich, aber auch in weiteren Bereichen wie Sport, Integration, Kultur und Bildung sowie im Zivil- und Katastrophenschutz engagieren. Wichtig dabei ist nur, dass die Schule abgeschlossen wurde.

Das Engagement darf zwischen sechs und 24 Monaten lang sein und ist für alle, die älter als 27 Jahre sind, auch in Teilzeit möglich. Der freiwillige Einsatz kann auch als Praktika angerechnet und zur Überbrückung von Wartezeiten, etwa im Studium, genutzt werden.

Bei Fragen steht das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in Köln (www.bafza.de) gern zur Verfügung. Außerdem ist für Interessierte am Bundesfreiwilligendienst und für die Einsatzstellen eine Telefonhotline geschaltet: 0221 36730.

Traditions- und Heimatbewusstsein

15 Jahre Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V.

Am 16. Juli 1996 wurde auf Initiative des damaligen Bürgermeisters der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Winand Jansen, der Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal gegründet. 27 Nuthe-Urstromtaler traten an diesem Tag dem Verein bei.

Anliegen der Mitglieder des Vereins war und ist es, sich mit der Entwicklung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und ihrer Einbettung in die Landesgeschichte zu befassen. Alte Traditionen und Heimatbewusstsein auch oder gerade besonders in dieser schnelllebigen Zeit sollen gepflegt werden.

In verschiedenen Arbeitsgruppen wird dazu geforscht. Besonders aktiv sind hier die „Ortschronisten“ und die Gruppe der „Traditionspflege“. Mit Ausstellungen, Presseveröffentlichungen, Heimatbüchern und dem Erstellen von Ortschroniken tritt der Verein in der Öffentlichkeit in Erscheinung. Die Teilnahme an der „Potsdamer Geschichtsbörse“ und dem „Tag der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte“ in Potsdam sind schon zur Tradition geworden. Vielen Bürgern sind sicher auch die Museums-Scheune in Jänickendorf sowie die Heimatstube in

Woltersdorf bekannt, durch die vielseitige kulturelle Veranstaltungen für jedermann angeboten werden.

Der Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V. zählt inzwischen 42 Mitglieder. Katrin und Jörg Eichelbaum aus Luckenwalde sind seit zwei Jahren Ehrenmitglied. Ein kleines Dankeschön für ihre treue Unterstützung unserer Vereinsarbeit. Zum weiteren Ehrenmitglied wurde auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Gründungsinitiator Winand Jansen benannt, der sich inzwischen im wohlverdienten Ruhestand befindet und wieder in seiner alten Heimat lebt.

Auf diesem Wege möchte wir allen aktiven Mitgliedern des Vereins für ihre Tätigkeit danken, aber ganz besonders auch denen Dankeschön sagen, die unserem Verein nicht angehören, sich aber trotzdem ganz toll für ihn engagieren.

Wir sind für jede Hilfe und Unterstützung dankbar und wer Lust und Interesse hat, im Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V. mitzuwirken, ist herzlich willkommen.

*Gisela Bölke
im Namen des Vorstandes*

Im Dienste für unsere Bürger

Bei Grundstücksfragen die richtige Adresse

Wie viel muss ich eigentlich für einen Quadratmeter Bauland in einem bestimmten Ortsteil unserer Gemeinde bezahlen? Wer sich diese Frage stellt, weil er vielleicht beabsichtigt demnächst ein Haus zu bauen, ist bei Simone Krüger genau richtig. Sie gibt Auskunft über die aktuellen Bodenrichtwerte der 23 Ortsteile unserer Gemeinde.

Simone Krüger ist seit 1995 Sachbearbeiterin im Gebäude- und Liegenschaftsmanagement. Ursprünglich ist sie gelernte Verkäuferin. Diesen Beruf übte sie aber nicht lange aus. Kurzzeitig war sie auch im Schöneweider Kindergarten beschäftigt, bevor sie 1991 ihre Tätigkeit im damaligen Gemeindebüro in Schöneweide aufnahm. Mit der Amtsbildung wechselte sie dann nach Ruhlsdorf. Dort hatte sie anfangs viel mit Zahlen zu tun. 23 Haushalte der 23 Ortsteile wollten gut verwaltet sein.



Seit nunmehr 16 Jahren ist Simone Krüger im Bereich Liegenschaften tätig. Dazu zählen alle Grundstücke und öffentlichen Gebäude, wie zum Beispiel die Mehrzweckgebäude. Das Wohngebäudemanagement übernimmt sie vertretungsweise im Urlaubsfall. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden. Dazu müssen unter anderem Beschlussvorlagen für die Sitzungen der Gemeindegremien erstellt werden, um den Eigentumswechsel auch von gemeindlicher Seite absegnen zu lassen. Die Zusammenarbeit mit einem Notariat ist unerlässlich. Wenn es um die Abwicklung der notariellen Formalitäten geht, ist Simone Krüger in den meisten Fällen für die Gemeinde mit dabei.

Die Bewilligung von Grunddienstbarkeiten ist ebenfalls ihrem Aufgabengebiet zugeteilt. Eine Grunddienstbarkeit entsteht durch die Einigung der Eigentümer und Eintragung im Grundbuch des belasteten Grundstücks. Der Berechtigte ist somit gegen Störungen seines Nutzungsrechts wie ein Eigentümer ge-

schützt. Dies ist zum Beispiel bei Wege-, Überfahrts- und Leitungsrechten oder Überbauungen der Fall.

Auch Boden- und Flurneuordnungsverfahren „landen“ auf dem Schreibtisch von Simone Krüger. Die Flurneuordnung hat die Neuordnung des land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzes zum Ziel. Während der Umstrukturierung werden meist kleinere verstreute Flächen zu größeren und damit effektiver nutzbaren Flächen durch Tausch oder Verkauf zusammen gefasst.

Darüber hinaus zählt die Bearbeitung von Pachtverträgen, zum Beispiel von Landpachtverträgen mit Agrargenossenschaften, zu den Tätigkeiten von Simone Krüger. Und damit nicht genug: auch Jagdpachten und Fischereipachtverträge gehören dazu. 42 ha Gemeindegewald werden an Jäger verpachtet, die damit das Recht zu jagen erwerben.

Das Recht zum Angeln wird vertraglich mit dem Landesanglerverband besiegelt. Dies betrifft alle Seen im Gemeindegebiet, bis auf den Frankenförder Waldsee und teilweise den Gottower See.

Im Zuge der Einführung der doppelten Buchführung mussten alle gemeindeeigenen Gebäude aufgenommen und bewertet werden. Aus diesem Grund war Simone Krüger des öfteren mit Zollstock und Maßband unterwegs, um die Gebäude zu vermessen.

Und sollte ein Grundstückseigentümer in unserer Gemeinde einmal nicht mehr wissen, wie eigentlich die Grenzen seines Grundstückes verlaufen, ist er bei Simone Krüger an der richtigen Adresse. Dank moderner computergestützter Geoinformationssysteme ist es heutzutage möglich, einen genauen Kartendruck von der Lage eines Grundstückes zu erstellen.

Unsere Mitarbeiterin Simone Krüger erreichen Sie direkt unter Telefon 03371 686-26 oder E-Mail: s.krueger@nuthe-urstromtal.de

Zuwendungen für Berufsschüler können beantragt werden

Das Land Brandenburg gewährt Zuwendungen an Berufsschülerinnen und Berufsschüler in einem Auszubildendenverhältnis nach Maßgabe der Richtlinien des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und den Verwaltungsvorschriften zu § 44 des Landeshaushaltsordnung (LHO) des Landes Brandenburg zu den Kosen für Unterkunft und Verpflegung bei notwendiger auswärtiger Unterkunft zum Besuch der zuständigen Berufsschule. Vielen Jugendlichen wird somit die Möglichkeit eingeräumt, einen Ausbildungsplatz mit Unterbringung in einem Wohnheim auch außerhalb des Wohnortes in Anspruch zu nehmen. Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht der Höhe nach nicht. Zuständig sind die Schulverwaltungsämter der Landkreise/kreisfreien Städte in dessen Gebiet sich die Ausbildungsstätte befindet. Anträge sowie das entsprechende Merkblatt können beim Amt für Bildung und Kultur des Landkreises Teltow-Fläming oder unter www.teltow-flaeming.de (Suchbegriff „Wohnheim“) angefordert bzw. ausgedruckt werden.

Dümde feiert Sommerfest – Talente gesucht

Dümde feiert und alle machen mit. Am Sonnabend, dem 27. August dieses Jahres, geht es rund um den Dümder Festplatz hoch her. Von 15.00 bis 18.00 Uhr kann man beim „Tag der Talente“ so manches singende oder tanzende Talent bewundern. Freunde der irischen Folklore kommen um 18.00 Uhr in der Dümder Kirche auf ihre Kosten. „Shanahan & Co.“ singen und spielen Lieder irischen Ursprungs. Ab 19.30 Uhr sorgen die „Quadrophoniker“ auf dem Festplatz für Stimmung bei Live- und Discomusik.

Die Vorbereitung und Durchführung wird von Dümder und Schönefelder Akteuren organisiert. Wer sich an der Talente-Show beteiligen möchte, meldet sich bei Herrn Trieglaff oder Herrn Gille. *Auf Ihr Kommen freuen sich*
B. Trieglaff, Ortsvorsteher von Dümde
E. Luda, Ortsvorsteherin von Schönefeld

Seit Juli Fördermittelanträge einreichen!

Regionalmanagement der LAG unterstützt innovative Ideen

Potenziale des Tourismus nutzen

Tourismus ist eine Zukunftsbranche im Land Brandenburg. Vor allem die Nähe zu Berlin lockt viele Erholungssuchende aufs Land und somit auch in den Landkreis Teltow-Fläming.

Touristische Anbieter im Landkreis profitieren von zahlreichen Tagestouristen, die Seen im Norden unserer Region sind beliebtes Naherholungsgebiet, die Tourismusregion Fläming wird immer bekannter und die Flaeming-Skate ist bereits das Alleinstellungsmerkmal und für Aktiv-Urlauber ein großer Anziehungspunkt im Süden unserer Region. Auch ausgebaute Wanderwege, Radwege, die Draisine-Strecke und das Nordic-Walking-Wegenetz stellen touristische Infrastruktur dar und bieten durch das erhöhte Gästeaufkommen Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten für Gastgeber, Direktvermarkter und dorftypisches traditionelles Handwerk.

Um Gäste zum Verweilen in der Region einzuladen und die Wertschöpfung vor Ort zu steigern, gilt es, rund um die vorhandene Infrastruktur Angebote zu

schaffen und diese so zu stärken.

Die Europäische Union und das Land Brandenburg unterstützen die touristische Entwicklung im ländlichen Raum im Rahmen der ILE/LEADER-Richtlinie und fördern beispielsweise Projekte, die der Unterbringung und Versorgung von Feriengästen dienen oder die vorhandene Angebote für Gäste verbessern. Auch der Ausbau und die Beschilderung von Wegenetzen können bezuschusst werden.

Dorftypische Gewerbe-Handwerks- und Dienstleistungstätigkeiten

Traditionen bewahren und vermitteln, Neues entdecken und entwickeln: Ob Hofladen oder Töpferei, Holz-Lernwerkstätte oder der Mitmach-Bauernhof, die Schmiede oder viele andere dorftypische Gewerbe-, Handwerks- und Dienstleistungstätigkeiten, sie alle sind das Spiegelbild unserer Dörfer und Kleinstädte, starker Anziehungspunkt für die Gäste des ländlichen Raumes und bieten Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten. Derartige Vorhaben der wirtschaftlichen Entwicklung gilt es auch

weiterhin im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER zu unterstützen.

Bei der Vorbereitung von Fördermittelanträgen sind viele Aspekte zu berücksichtigen. In vielen Fällen sind Baugenehmigungen einzuholen. Damit die Antragsfrist (15.01.2012) eingehalten werden kann, wenden Sie sich an Bianca Moeller und Anne Leschke vom Regionalmanagement der LAG. Wir unterstützen Sie bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen, bei der Erweiterung oder Verbesserung Ihrer Angebote und bei vielen anderen Vorhaben, die im Zusammenhang mit der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER stehen können.

Lokale Aktionsgruppe
Rund um die Flaeming-Skate e.V.



Kontakt:

LAG „Rund um die Flaeming-Skate“ e.V.
Markt 12a, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-40 13 78
Fax: 03371-40 14 86
Mail: info@lag-flaeming-skate.de
www.lag-flaeming-skate.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

In der Kirchgemeinde Woltersdorf-Jänickendorf

30.07., Samstag	18:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
05.08., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
06.08., Samstag	13:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst zur Eheschließung
07.08., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
07.08., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
07.08., Sonntag	10:30 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst mit Taufe
10.08., Mittwoch	18:30 Uhr	Schönefeld, Mehrzweckgebäude der Feuerwehr	Evangelische Erwachsenenbildung: „Wie können wir uns gegen Verwaltungsbescheide wehren“ – Vortrag mit Dr. Fechner
14.08., Sonntag	10:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres, im Anschluss Mittagsbüfett
19.08., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
20.08., Samstag	17:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Konzert für Orgel und Geige – Helge Pfläging und Beate Müller
21.08., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
21.08., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
24.08., Mittwoch	18:30 Uhr	Stülpe, Ließener Str. 52, bei Familie Semmler	Evangelische Erwachsenenbildung: „Wie können wir uns gegen Verwaltungsbescheide wehren“ – Vortrag mit Dr. Fechner
27.08., Samstag	18:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
27.08., Samstag	18:00 Uhr	Dümde, Kirche	Konzert: Shanahan & Co. singen und spielen irische Folklore mit Gitarre und Keyboard anlässlich des Dorffestes.
28.08., Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
28.08., Sonntag	10:15 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst

Kultur in der Museums-Scheune

Zahlreiche Veranstaltungen wecken Besucherinteresse



Seniornachmittag in der Museums-Scheune

Neben dem täglichen Angebot von Führungen durch das Museum, welches das ländliche Leben und Arbeiten der letzten 200 Jahre wieder auferstehen lässt, werden auch Veranstaltungen mit geschichtlichem und kulturellem Inhalt angeboten.

Im Juni gab es gleich zwei davon. Einmal eine Buchlesung durch die Luckenwalder Autorin Elfriede Rüdiger, die Geschichten aus dem DDR-Alltag vortrug. Niedergeschrieben in humoristischer Form, was bei jedem Zuhörer trotz des damals oft damit verbundenen Ärgers einfach ein Schmunzeln hervorrufen musste. Schade, dass diese Veranstaltung nur wenige Besucher anlockte.

Anders war es beim letzten Seniorennachmittag, der seit nunmehr 5 Jahren jeden vierten Mittwoch in der Museums-Scheune durchgeführt wird. Hier kamen nicht nur die 25 „Stammgäste“, sondern noch ein Kleinbus mit Interessierten aus Klein-Schulzendorf. Das Thema „Geschichten in Fläming Platt“ der verstorbenen Mundartschriftstellerin Käte Taubitz weckte ihr Interesse. Diese einmal im Jahr stattfindende Veranstaltung verbinden wir auch stets mit Gesang. Frau Elisabeth Letz aus Klein-Schulzendorf ist an diesem Tag der „Hauptakteur“. Neben dem Vortragen der humorvollen Geschichten in der Sprache des Fläming Platt begleitet sie unseren Gesang mit dem Keyboard. Und ganz so schlecht kann dieser nicht sein, denn ich wurde schon gefragt, welcher Chor denn in der Museums-Scheune seine Übungsstunden abhält.

Als nächster kultureller Höhepunkt findet am **7. September um 17.30 Uhr** in der Museums-Scheune ein Vor-

trag zum Thema: „Von der Königlichen Militärbahn zur Draisinenbahn“ statt. Gehalten wird dieser von Herrn W.-D. Machel aus Berlin, der schon zwei sehr gut besuchte Vorträge zur Geschichte der ehemaligen Kleinbahn gehalten hat. Hier ist eine Voranmeldung erforderlich, da die Plätze begrenzt sind.

Ein weiterer Vortrag des Jüterboger Ortschronisten H. Schulze zum Thema „19 Tage Krieg“ (Ereignisse 20. April bis 8. Mai 1945 von Jüterbog bis hin zum Elbübergang) ist geplant.

Beide Veranstaltungen werden zu gegebener Zeit nochmals in der Presse bekannt gegeben.

Eine Buchlesung über den Australier Walter Purnell, der 1945 auf seiner Flucht aus dem Strafgefangenlager Stalag zwei Tücher aus einem hier umliegenden Gehöft mitnahm und die auf wundersame Weise in der Museums-Scheune gelandet sind, wird es auch bald geben. Sein Sohn Douglas Purnell, mit dem wir seit einigen Jahren in Verbindung stehen, hat in seinem im Dezember 2010 veröffentlichten Buch „Seeelig – offen und tief“ auch drei Kapitel seinem Vater gewidmet und beschreibt darin dessen Kriegserlebnisse.

Darüber und über viele andere zu Herzen gehende Geschichten kann man aber auch schon etwas bei einer Museumsführung erfahren!

Also, ein Besuch der Museums-Scheune lohnt sich immer! Sie sind herzlich willkommen in Jänickendorf, Gottower Weg 2 oder Anmeldung unter Tel. 03371 614479.

Gisela Bölke

Stülpe feiert Dorffest mit Fackelumzug und „Trommelfieber“

Am 20. August findet ab 14.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Stülpe das traditionelle Dorffest statt. Neben dem folgenden Programm erwartet Sie weiterhin das Preiskegeln, ein Schießstand, Kutschfahrten, Ponyreiten, ein Fahrradgeschicklichkeitskurs der Grundschule, Basteln für die Kleinen und eine Hüpfburg.

- 14.30 Uhr Programm des Kindergartens „Stülper Landmäuse“
- 15.15 Uhr Auftritt „Keksorchester“
- 16.00 Uhr Heiteres Beruferaten
- 17.00 Uhr Konzert für Orgel und Geige in der Stülper Kirche (Orgel: Helge Pfläging, Geige: Beate Müller)
- 20.00 Uhr Fackelumzug der Stülper Feuerwehr für Groß und Klein
- 21.00 Uhr Auftritt „Trommelfieber“
- ab 19.00 Uhr Musik, Tanz/ Disco mit DJ Marcel Gebuhr

Für das leibliche Wohl ist mit Eisstand, Getränkestand, Gegrilltem, Kaffee und Kuchen bestens gesorgt.

*Ina Eisold
Ortsvorsteherin*

Vortrag für Holbecker und Stülper Senioren

Am Mittwoch, dem 24. August findet um 18.30 Uhr im Raum der Familie Semmler in Stülpe, Ließener Straße 52, ein Vortrag statt. Dr. Fechner spricht über das Thema „Wie können wir uns gegen Verwaltungsbescheide wehren“. Interessierte sind herzlich willkommen.

*Dr. W. Flach
Rosemarie Semmler*

Freie Fahrt auf frisch sanierter Strecke

Radfahrer dürfen sich freuen: Sie finden zwischen Gottow und Schönefeld eine rundum erneuerte „Piste“ vor. Sie wurde am 23. Juni 2011 durch Kreis-Beigeordneten Holger Lademann offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Diverse Wurzelaufrüche und Verwerfungen hatten dazu geführt, dass der Radweg in einem schlechten Zustand war. Außerdem war der Abstand zur Fahrbahn nicht regelgerecht. Deshalb wurde das Asphaltband von Dezember 2010 bis Juni 2011 grundlegend erneuert und von 1,60 auf 2 Meter verbreitert. Außerdem stimmt jetzt der Abstand zur Fahrbahn. Um die neue Strecke zu schützen, wurde waldseitig maschinell ein Wurzelschutzfließ eingebaut. Die Sanierung des Radweges kostete den Landkreis Teltow-Fläming 343.000 Euro, davon kamen 276.000 Euro aus Fördertöpfen. Die Strecke ist 3100 Meter lang und 2 Meter breit. Der Radweg ist in beide Richtungen befahrbar und kann auch von Fußgängern genutzt werden. Vor allem die Einwohner von Gottow und Schönefeld dürften sich über die neue Piste freuen. Sie spielt nicht zuletzt deshalb eine wichtige Rolle im Wegenetz des Landkreises, weil sie einstückweit als „Zubringer“ zur Flaemingskate dienen kann. Würde der Weg entlang der Landesstraße fortgeführt werden, wäre das nahezu perfekt. Das allerdings fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Landkreises Teltow-Fläming.

Pressestelle
Landkreis Teltow-Fläming

Wie der Vater so der Sohn

Hennickendorfer Hof bei der Brandenburger Landpartie



Auch die Kinder hatten viel Spaß.

Überall im Land Brandenburg konnten anlässlich der Brandenburger Landpartie am 18. Juni dieses Jahres Interessierte hinter die Kulissen der vielen landwirtschaftlichen Betriebe schauen. So geschehen beim Landwirt Stephan Ziehe in Hennickendorf. Günter Schulze berichtet darüber: „Stephan Ziehe übernahm den Landwirtschaftsbetrieb vom Vater Günter Ziehe in der vierten Generation. Selbst zu LPG-Zeiten wurde der Hof individuell weiter geführt und so der persönliche ländliche Charakter erhalten. Während Vater Günter sich hauptsächlich der Feldwirtschaft widmete, konzentrierte sich Mutter Carola auf das liebe Vieh.

Jetzt ist Stephan der Chef des Hofes Ziehe und er hat mit viel Engagement seinen Hof vorgestellt. Die Besucher

konnten sich das ländliche Treiben anschauen, gestellte Fragen wurden fachmännisch beantwortet. Eine Technikausstellung von gestern bis heute war sehenswert und Kutschfahrten sowie Ponyreiten – nicht nur für Kinder – rundeten das Angebot ab. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Aus eigener Kartoffelernte wurden Bratkartoffeln gezaubert, dazu ein deftiger Schweinebraten. Aber auch Grillwurst und Steaks verwöhnten den Gaumen. Bei selbstgebackenem Kuchen und Brot sowie Kaffee ließ es sich gemütlich plaudern. An dieser Stelle sei den fleißigen Helfern ein großer Dank gesagt, die alle in dem großen Familienkreis zu finden sind.

Nun wünschen wir Stephan Ziehe viel Glück und immer den richtigen Blick zur rechten Zeit für das Wohl und die weitere Zukunft seines Hofes. Mit einem Gedicht von Joseph Freiherr von Eichen-dorff wollen wir uns nochmals recht herzlich bedanken:

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküsst,
Daß sie im Blütenschimmer
von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis' die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.“



Landwirt Stephan Ziehe, Fotos: privat

Günter Schulze, Hennickendorf

Ganzheitliche Entwicklung im Mittelpunkt

Aufruf zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Nach den Aufrufen zum Bundeswettbewerb 2013 und zum Landeswettbewerb im Jahr 2012 hat Kreis-Beigeordneter und Dezernent Holger Lademann jetzt zum 7. Kreiswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“ im Landkreis Teltow-Fläming aufgerufen. Die Anmeldungen können bis zum 22. August 2011 beim Landwirtschaftsamt der Kreisverwaltung eingereicht werden.

Der Wettbewerb trägt das Motto „Unser Dorf hat Zukunft“. Damit wird der Entwicklung des Wettbewerbes von der „reinen Dorfverschönerung“ zur ganzheitlichen Entwicklung des Dorfes, geprägt von der Eigeninitiative und Innovation seiner Bürgerinnen und Bürger, stärker Rechnung getragen. Teilnehmen können alle Kommunen des Landkreises, auch städtische Ortsteile mit überwiegend dörflichem Charakter, die unter 3000 Einwohner haben.

Wesentliches Ziel des Wettbewerbes ist die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern und die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum des Landkreises. Die Mitglieder der Kreisbewertungskommission werden in den folgenden sechs Fachbewertungsbeurteilungen prüfen:

- Leitbild und Entwicklungskonzepte
- Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

- soziale und kulturelle Aktivitäten
- Baugestaltung und -entwicklung
- Grüngestaltung und -entwicklung
- Das Dorf in der Landschaft

Die einzelnen Bereiche werden gleich gewichtet und vor dem Hintergrund der individuellen Einflussmöglichkeiten des Dorfes auf seine künftige Entwicklung sowie der jeweiligen besonderen Ausgangslage beurteilt.

Durchführung eines Sonderwettbewerbes

Dank der Bereitstellung von Sponsoring-Mitteln kann seit 1996 neben der Prämierung der aktivsten Gemeinden und Ortsteile im Rahmen dieses Kreiswettbewerbes mit sehr großem Erfolg noch ein Sonderwettbewerb durchgeführt werden. Dabei wurde bisher die beachtliche Anzahl von insgesamt 69 Sonderpreisen in jeweils vier Kategorien pro Sonderwettbewerb vergeben.

Erneut besteht für interessierte Bewerber die Möglichkeit, sich am Sonderwettbewerb „Besonders Zukunftsfähiges in den Dörfern von Teltow-Fläming“ zu beteiligen. Er hat vier Kategorien. Am Sonderwettbewerb kann man teilnehmen, auch wenn das Heimatdorf sich nicht der Beurteilung nach den sechs Fachbewertungsbereichen durch die Kreisbewertungskommission stellt.

Die vier Kategorien des Sonderwettbe-

werbes sind:

1. Hervorragendes bürgerschaftliches Engagement mit den Schwerpunkten:
 - Erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
 - Erhalt von kulturhistorisch Wertvollem
 - Bereitstellung von Serviceangeboten für die Dorfbewohner
2. Herausragende Beispiele zur Belebung des ländlichen Tourismus
3. Erhaltung historischer Bausubstanz und Umnutzung
4. Sehr gute kommunale Beispiele zur effizienten Energienutzung

Für den Sonderwettbewerb 2011 stehen Sponsoring-Mittel von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam zur Verfügung.

Eine sachverständige Bewertungskommission, die vom Landrat berufen wird, beurteilt im Zeitraum vom 1. September bis zum 15. September 2011 die Leistungen der teilnehmenden Dörfer.

Die Anmeldungen zur Teilnahme am 7. Kreiswettbewerb 2011 einschließlich Sonderwettbewerb können bis zum 22. August 2011 beim Landwirtschaftsamt der Kreisverwaltung Teltow-Fläming erfolgen. Für die Anmeldungen ist ein entsprechendes Formular zu nutzen.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Auf den Hund gekommen

Gelungener Nachmittag für Hennickendorfer Senioren

Am 8. Mai traf sich die Gruppe der Volkssolidarität Hennickendorf zu ihrer monatlichen Zusammenkunft in ihren Räumlichkeiten auf dem Gelände der Kita „TUTMIRGUT“. Gut tat uns auch das Thema. Es ging um den Hund.

Petra Schulz, selbst stolze Besitzerin eines Hundes und Besucher sowie Lernende in der Hundeschule in Woltersdorf, hatte die Veranstaltung für uns organisiert.

Nach ausgiebiger Kaffeetafel staunten wir nicht schlecht, als wir sahen, wie sich der Platz am Kindergarten füllte. Schnell packten wir unsere Stühle und wanderten ebenfalls nach draußen.

Ein Blick zum Himmel – alles im grünen Bereich. Wir harrten der Dinge, die da kommen sollten. Pünktlich um 16.00 Uhr waren 11 stolze Hundebesitzer mit ihren vierbeinigen Freunden auf dem Platz versammelt. Auch eine Gruppe Kindergartenkinder schaute neugierig zu. Zunächst erläuterte Herr G. Wittrowski einiges Wissenswerte zum Thema



Stolze Besitzer mit Hunden unterschiedlicher Rassen zeigten ihr Können

Hund: „Was ist aus dem Wolf geworden? Was gibt es alles für Züchtungen? Welche Aufgaben übernehmen verschiedene Hunderassen?“

Das Ergebnis ist klar: Der Hund ist zum unentbehrlichen Helfer des Menschen in vielen Bereichen unseres Lebens geworden. Deshalb ist es lobenswert, ihm die richtige Erziehung zukom-

men zu lassen. Dann durften wir die bisher geleistete Erziehungsarbeit begutachten. Es ist schon bewundernswert, wenn 11 Hunde unterschiedlichster Rassen, Größen, Alter und Temperamenten auf Kommando Befehle ausführen und aufs Wort gehorchen. Nicht ein böartiger Knurrelaut war zu hören. Selbst Streicheleinheiten von Kindergartenkindern wurden mit Wohlwollen aufgenommen.

Die Harmonie von Mensch und Hund war einfach beeindruckend.

Die meisten unserer Mitglieder haben oder hatten auf ihren Grundstücken Hunde. Doch fast alle waren erstaunt, als sie sahen was ein Hund alles kann, wenn er die richtige Erziehung bekommt.

Ein großes Dankeschön an Herrn Günther Wittrowski und seinem Team für diesen gelungenen Nachmittag, sagen die Senioren aus Hennickendorf.

Elke Kaiser

Ruhlsdorfer Schulchronik 1694-1970

Familie Klawitter gibt 4. Ruhlsdorfer Heimatbuch heraus

In der Nr. 6 des 1. Jahrgangs der Nuth-Urstromtaler Nachrichten vom 24. Juni 2011 ist eine Doppelseite über Ruhlsdorf erschienen. Ein Abschnitt betrifft auch die Schulgeschichte.

In den letzten zwei Jahren ist sehr viel mehr an Informationen über die Schule dazu gekommen. Mein Mann hat in mühevoller Kleinarbeit 300 Seiten im Original aus dem Brandenburgischen Landesarchiv aus Potsdam aus alter Schrift übersetzt und ausgewertet.

Auf diese Weise konnten wir die drei Schulhäuser rekonstruieren und die Lehrer von 1694-1904 ermitteln. Wir kennen den Inhalt der Briefe, die die Lehrer an die Königliche Regierung und an den Superintendenten geschrieben haben.

Der schwere Anfang der Bildung begann mit Schweinehirten und Schneider, die im Nebenberuf Katechet waren. Immerhin gab es die erste Schule, ein

Hirtenhaus, bereits 1694 in Ruhlsdorf.

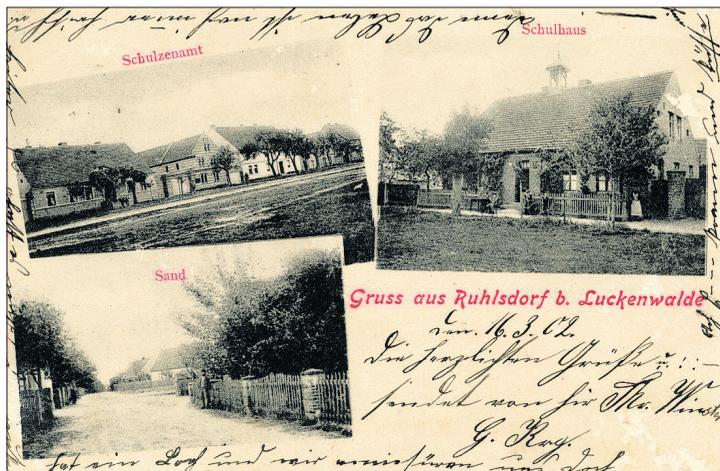
Viele Ruhlsdorfer Familien haben ihre Wurzeln bereits in dieser Zeit, wie die Namen von damals verraten.

7 Jahre lang haben uns Ruhlsdorfer Einwohner mit Schulfotos versorgt. Sie stammen natürlich erst aus der Zeit, als der Fotoapparat erfunden war. Die Kinder auf den Klassenfotos sind zum Teil dem Dorf treu geblieben und leben heute noch hier.

Wir sind allen Ruhlsdorfern von Herzen dankbar, die uns mit Fotos, alten Dokumenten, Informationen, Lebensläufen und Geschichten immer wieder versorgt haben.

Wir bekamen Teile der alten Schulchronik, die wir verarbeitet haben. Inzwischen ist aus den Dokumenten der Schulgeschichte das 4. Ruhlsdorfer Heimatbuch mit dem Titel „**Die Ruhlsdorfer Schule 1694-1970**“ entstanden. Wir hoffen, es zum Erntedankfest vorstellen zu können. Mancher wird sich als ehemaliger Schüler wiederfinden.

Eva Klawitter



Eine alte Ruhlsdorfer Postkarte zeigt das damalige Schulhaus, Foto: Sammlung E. u. M. Klawitter

Dankeschön am Backofen

Tolle Feier der Schönefelder „Sonntagsfußballer“ begeisterte Gäste

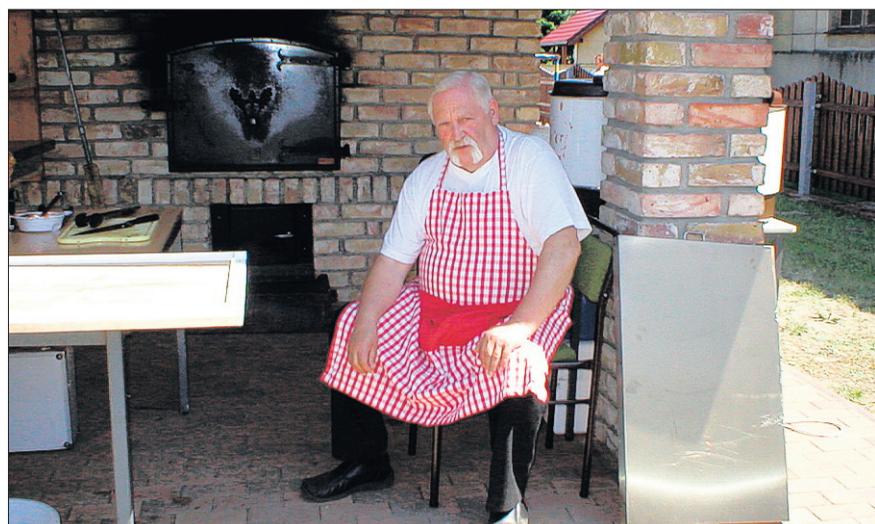
Am 09.07.2011 fand auf dem ehemaligen Gelände des Kindergartens Schönefelder eine interne Backofenfeier statt. Zum Feiern gab es Grund genug: Die Schönefelder Sonntagsfußballer wollten sich auf diesem Weg bei den zahlreichen Helfern für das gute Gelingen beim diesjährigen Backofenfest am Himmelfahrtstag bedanken. Deshalb haben sich diesmal die Spielerfrauen ins Zeug gelegt und den Kuchen zum Abbacken geliefert. Den älteren Bewohnern von Schönefelder hat es jedenfalls sehr gut geschmeckt. Nach Kaffee und Kuchen, welches selbstverständlich für jedermann kostenlos war, konnte sich in ungezwungener Atmosphäre unterhalten werden, während im Hintergrund schon die Vorbereitungen für das Abendbrot im vollen Gange waren.

Unser Chefkoch Hans-Joachim Peter (Foto) stellte wieder einmal sein Können unter Beweis, es gab Kassler mit Bohnen. Dazu wurde ein frisch aufgebackenes Fladenbrot gereicht. Wer wollte, konnte noch anschließend ein selbst gebackenes Brot mit nach Hause nehmen.

Am Abend wurde dann, wie es sich für richtige Fußballer gehört, der deutschen Frauenfußballnationalmannschaft zugejubelt. Bei schönem Wetter war wie schon im Vorjahr bei der Männer-WM das Public Viewing der Höhepunkt des Abends. Gemeinsam wurde die spannende Partie am Fernseher verfolgt, leider mit keinem glücklichen Ende für die deutsche National-Elf.

Auch hier sei abschließend gesagt, dass zur Durchführung einer solchen Veranstaltung viele fleißige Hände notwendig sind. Aus diesem Grunde möchte ich mich für das gute Zusammenwirken der ehrenamtlichen Helfer recht herzlich bedanken.

René Rüdiger



Chefkoch Hans-Joachim Peter

Die Kirche zu Woltersdorf

Was eine Hundertjährige erzählen könnte? Teil 2

Im Jahr 1935 wurde das 25-jährige Kirchenjubiläum gefeiert. Dazu wurde das Kircheninnere umgebaut. Ein treues Gemeindeglied, dessen Name nicht bekannt ist, hatte durch auseinanderstellen der Bänke einen Mittelgang geschaffen und alle damit verbundenen Arbeiten und Kosten geleistet.

1942 wurden wieder zwei Glocken verabschiedet und dem II. Weltkrieg geopfert.

Bei den Kampfhandlungen im April 1945 traf ein Artilleriegeschoss auch den Kirchturm. Dabei gingen die Uhr und einige kleine Scheiben der Mosaikfenster kaputt. Diese Spuren des Krieges waren noch lange an der Kirche sichtbar und spürbar.

An der Außenmauer dicht bei der Apsis war einst beim Kirchenbau eine Metalltafel mit folgendem Wortlaut angebracht worden:

Gott dem Herrn zur Ehre
Diese Kirche ist gestiftet worden zum
Andenken
an seine Vorfahren, verstorbenen Eltern,
Geschwister und Kinder durch
Otto Boenicke geb. 14. August 1848
In der Papiermühle

Nun wurde entdeckt, dass diese Tafel von Unbekannten gestohlen worden war. Erst 2003 wurde eine neue Tafel mit derselben alten Inschrift eingeweiht.

Im September 1957 erlebte die Kirche samt Kirchengemeinde zum 2. Mal eine feierliche Einführung, die ihres Pfarrers Konrad Vogel.

1962 fand eine umfangreichere Renovierung der Kirche unter Leitung von Oberkirchenbaurat Wendtland statt. Vor 50 Jahren war sie noch so überschwänglich und schön beschrieben worden. Nun hörte es sich im Bericht über die vorherige Besichtigung so an:

„Das Dach ist in Ordnung, am Turm sind noch Beschusschäden, die aber nicht wesentlich sind. Die vorhandene Heizungsanlage muss abgeändert werden. Auch der Altar und der Taufstein entsprechen in keiner Form den heutigen Anforderungen. Es wird deshalb empfohlen einen Altar mauern zu lassen, und ihn mit einer Eichenplatte zu versehen, noch besser mit einer Sandsteinplatte.“

Er bekam die Sandsteinplatte und passend dazu wurde auch ein neuer Taufstein angefertigt. Zwei neue Kachelöfen ersetzten die eisernen Öfen aus dem Stifterjahr.

Damit noch nicht genug. Der nun fol-

gende Auszug aus diesem Bericht könnte ernüchternder und geringschätziger nicht sein.

„Die hinter dem Altar befindlichen Altarfenster sind zwar noch im Großen und Ganzen intakt, aber außerordentlich hässlich. Es ist deshalb erforderlich, an ihre Stelle neue Altarfenster einzubringen.....“

Das Kirchliche Bauamt wird hierfür Vorschläge machen.“

Ob dies geschehen ist und in wieweit die Gelder reichten, ist nicht belegt. Aber die Mosaikglasfenster von einst sind der Kirche erhalten geblieben. Auch setzte sich der Gemeindegemeinderat (GKR) gegen die Absicht, die Kirche weithin in „blau“ zu gestalten, durch. Anstelle des dunklen Naturtones von Kanzel und Bänken, erstrahlte die Kirche nun im „hellen österlichen Gewand.“

Auch das dunkle Altarbild, das heute rechts neben der Apsis angebracht ist, wurde durch moderne Kupferleuchter und ein Kupferkruzifix ersetzt.

„Diese Neugestaltung der Kirche wurde nach anfänglichem Erstaunen von der Gemeinde gern angenommen.“ So schrieb es Pfarrer Vogel auf.

Erst 1965 konnte das im Krieg dezimierte Geläut wieder vervollständigt werden. Für den Glockenguss in Apolda spendete die Partnergemeinde Düsseldorf das Bronzematerial.

Im Laufe der Zeit wurde der Blasebalg der Orgel durch ein elektrisches Gebläse ersetzt. Allerdings war dieses so laut, dass es den Ablauf des Gottesdienstes störte. Sollte sie zum Gottesdienst erklingen, war es besser den Blasebalg zu bedienen. Was die Söhne von Pfarrer Spree auch taten.

In den 70er/80er Jahren erfolgten erneut Arbeiten am Dach und am Turm. Dabei verschwanden die kleinen Gauben.

Um das Glockenläuten, dass durch ziehen an einem Strick geschah, zu erleichtern, wurde eine elektrische Läutanlage installiert. Auch die Uhrzeit kann seit 1983 wieder von drei Seiten des Turmes abgelesen werden. Das Uhrwerk stammt von der Düsseldorfer Partnergemeinde. Als dort eine neue Uhr angeschafft wurde, überließen sie den Woltersdorfern das alte noch intakte Uhrwerk. Das Blattgold für die Aufarbeitung der Ziffern und Zeiger schmuggelte eine Düsseldorfer Besucherin über die DDR Grenze. Dies alles wurde durch Spenden Woltersdorfer Bürger mitfinanziert.

Im April 1993 wurde in die Kirche eingebrochen und das Gemälde von Rein, das Altarkruzifix und die von Heinrich Vogel gestiftete Altarbibel, entwendet.

Im September 2000 erlebten die Woltersdorfer zum 3. Mal eine festliche Einführung eines Pfarrers für ihre Parochie. Es ist unser heutiger Pfarrer, Matthias Wolf.

Seit 2002 sorgt eine Bankheizung für Wohlbehagen während des Gottesdienstes. Nun bietet sich die Kirche auch für künstlerisch kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Lesungen an.

2003 wurde sie in die Denkmalliste aufgenommen.

Trotz Dachsanierungen entstanden Sturmschäden und es regnete durch, so dass 2006 das komplette Dach, die Turmspitze und der Turmknopf erneuert wurden. Als der alte Turmknopf zu ebener Erde geöffnet wurde, waren Pfarrer Wolf, GKR und Heimatfreunde voller Erwartung, was da nun an alten Dokumenten zum Vorschein kommen würde. Es folgten suchende Blicke und ratloses Schulterzucken, aber nichts war zu entdecken. Schade!

Bis zur 100-Jahrfeier soll der Innenraum saniert werden. Dazu gehören die Erneuerung der Elektrik, die Sanierung der Fenster und ein neuer Innenanstrich. Auch die Orgel hätte eine Generalüberholung sehr nötig.

Marianne Priemer

Quellen:

Internetseite der Kirche

Lebenserinnerungen der Pfarrer

Koch, Vogel, Spree,

Protokolle des GKR

Kinder- und Jugendsportspiele in Zülichendorf

Grundschule „Am Pekenberg“ hat bisher meiste Vereinssportler im Landkreis

Ganz im Zeichen des Sports stand für einhundertdreizehn Kinder der Grundschule Zülichendorf „Am Pekenberg“ der 24. Juni. Der Schulranzen konnte gegen reichlich Bewegung eingetauscht werden. Auf dem Programm standen erstmals ein Fitnessparcours der Kreissportjugend Teltow-Fläming, der mit einem Sportfest kombiniert wurde. Die sportmotorische Leistungsfähigkeit stand bei den Stationen Halten im Hang, Rumpfbeugen, Standhochsprung, Zielwerfen und Ballprellen im Fokus. Mit Spannung wurde auf die Urkundenübergabe gewartet. In Form einer Sternwertung auf der Urkunde konnte jeder Teilnehmer sofort seine Stärken und Schwächen erkennen. Der Höchstwert von fünf Sternen konnte von einigen an einzelnen Stationen erreicht werden. Die Urkundenübergabe löste ein munteres Vergleichen und Staunen aus. Bei der anschließenden Gesprächsmöglichkeit mit der Kreissportjugend konnten dann anstehende Fragen beantwortet werden. Warum hat mein Freund mehr Sterne, wenn er den gleichen Wert hat, war nur eine der Fragen. Das die Sternenzahl mit dem Alter, Geschlecht und einem Punktesystem zusammenhängt, war sehr interessant und nachvollziehbar für die Teilnehmer. Insgesamt wurde zwölf mal die Tageshöchstwertung von vier Sternen verteilt, achtzig mal gab es drei und einundzwanzig mal zwei Sterne. Den Tagessieg errang mit 293 Punkten der 13-jährige Steven Danz. In der Kreiswertung ist das der



Für alle Teilnehmer gab es eine Urkunde

beachtliche 28. Platz unter 1488 Teilnehmern. Zweiter wurde mit 292 Punkten Yanneck Seide (Kreis: 31) vor Tim Zimmermann und Emma Richter mit jeweils 290 Punkten (Kreis: 61).

Mit 248,12 Punkten liegt die Schule kreisweit auf Rang drei unter elf Schulen. 63,7 Prozent der Teilnehmer sind in einem Sportverein organisiert. Das ist bisher Kreisrekord. Besonders beliebt sind Fußball, Schwimmen, Ringen, Reiten und Leichtathletik. Des weiteren stehen Springseilspringen, Radball, Angeln, Ballett, Turnen und Stockkampf in der Auswahl. Für Kinder und Eltern, die

noch einen Sportverein suchen und nähere Informationen zu den Sportvereinen und Sportarten des Landkreises erhalten möchten, lohnt sich der Blick auf die Internetseite: www.Kreissportbundteltow-flaeming.de unter Vereine oder ein Anruf unter der 03371 404776.

Die feierliche Übergabe der Medaillen des Dreikampfes mit Schlagballweitwurf, 60 Meter Sprint und Weitsprung erfolgte zur Zeugnisausgabe. Dort wurden weiterhin Ehrungen für sonstige sportliche Erfolge im Schul- oder Vereinssport vorgenommen.

*Simona Wittig
Kreissportjugend Teltow-Fläming*

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt: Michael Buschner

Redaktion: Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb: DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten: Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 26. August 2011;
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 13. August 2011.

